

TÄTIGKEITSBERICHT

2024



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
1. Individuelle Hilfen	4
Soforthilfe	
Weihnachtsaktion	
Patenschaften	
2. Nachmittagsbetreuung Wien	6
3. Fahrschülerhort Vöcklabruck	6
4. Beratungsdienst Simmering	7
5. Berufliche Integration	8
6. Mobiler Heilpädagogischer Dienst (MHD)	10
7. Tagesbetreuung, Assistenz und Pflege	10
8. Betreutes Wohnen	15
9. Kinder und Jugendliche	15
10. Auslandsarbeit	17
11. Licht ins Dunkel	18
12. Finanzierung	19
13. Vorstand	20
14. Adressen der Einrichtungen	21
15. Landesverbände	22
16. Förderinnen und Förderer	23

VORWORT

2024 war für RETTET DAS KIND-Österreich ein gutes Jahr – unter teilweise schwierigen Rahmenbedingungen. Alle schon bestehenden Maßnahmen und Einrichtungen unserer sozialen Arbeit konnten erfolgreich fortgeführt werden. Ja, mitunter waren sogar (kleine) Erweiterungen des Angebots möglich. Und das vor dem Hintergrund, dass auch im Sozialbereich der steigende finanzielle Druck auf die öffentlichen Haushalte spürbar war.

Nicht zuletzt ist es der langen und hervorragenden Zusammenarbeit mit den Financiers – hier sind vor allem das **Land Burgenland**, das **Sozialministeriumservice**, **Landesstelle Burgenland**, und der **Fonds Soziales Wien** zu nennen – zu verdanken, dass alle Finanzierungen für unsere soziale Arbeit gesichert und in der Folge die Ziele erreicht werden konnten. Diesen öffentlichen Geldgebern gebührt großer Dank, aber es gilt auch, für die Mittel der Aktion **Licht ins Dunkel** und der **Österreichischen Kinderhilfe** DANKE zu sagen.

Und es seien auch vielen Spenderinnen und Spender von RETTET DAS KIND-Österreich genannt: Deren nicht unbeträchtliche Mittel wurden hinsichtlich Quantität und Qualität der Maßnahmen ergänzend eingesetzt. Durch diese privaten Spendenmittel können aber auch neue Projekte initiiert werden. Und RETTET DAS KIND kann mit diesen Mitteln auch sein klassisch-caritatives Engagement (z.B. Weihnachtsaktion für bedürftige Kinder, Soforthilfe für arme oder armutsgefährdete Familien, Aktion zu Schulbeginn, ...) fortführen.

RETTET DAS KIND-Österreich arbeitet subsidiär mit den zuständigen öffentlichen Stellen zusammen, woraus sich eine durchaus positive Dualität ergibt: zum einen die meist doch solide Finanzierung, zum anderen die Beweglichkeit einer privaten Organisation.

Wie schon einleitend geschrieben, kann bei RETTET DAS KIND-Österreich für das Jahr 2024 positiv Rückschau gehalten werden. Neben den dazu notwendigen (öffentlichen) Mitteln war dafür ein hochgradig entscheidender Faktor, dass in der gesamten Organisation mit höchstem Know-How und wirklich weit überdurchschnittlichem Engagement an einem Strang gezogen wurde – vom Präsidenten bis hin zur Ferielaushilfe. Nur das gute Zusammenwirken aller ermöglichte den schönen Erfolg in schwierigen Zeiten. Und dafür sei allen DANKE gesagt.

Angesichts der Gegebenheiten muss es zunächst oberstes Ziel für das Jahr 2025 sein, den Status quo zu erhalten – sei es hinsichtlich der uns überantworteten Klientinnen und Klienten, sei es hinsichtlich des Erhalts der Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daneben wird sich aber RETTET DAS KIND neu auftretenden Problemlagen und Bedürfnissen stellen und nach Lösungsmöglichkeiten trachten – in Fortführung einer 70-jährigen Tradition.

Im Vertrauen auf die weitere Hilfe aller bisherigen Unterstützerinnen und Unterstützer kann bei RETTET DAS KIND doch mit Zuversicht in die Zukunft geblickt werden.



Walter Paulhart

Mag. Walter Paulhart
Generalsekretär



Dr. Peter Rezar

Dr. Peter Rezar
Präsident

1. INDIVIDUELLE HILFEN

Soforthilfe

Im Gefolge der Corona-Pandemie und der doch sehr hohen Inflation der jüngeren Vergangenheit ist das Ausmaß von Armut in Österreich doch deutlich gestiegen und reicht bis hinein in die Mittelschicht. Für weit über eine Million Menschen in Österreich ist sie Teil des Lebens, weil zirka 17% der Bevölkerung armuts- oder ausgrenzungsgefährdet sind.

Die Zahl der in Armut lebenden Kinder lag in den letzten Jahren konstant über 100.000.

Für Kinder und Jugendliche ist es besonders bitter, arm zu sein. Denn mit der Armut geht in der Regel auch soziale Ausgrenzung einher: Mangelernährung, Rückzug, Ängstlichkeit, Hilflosigkeit, geringes Selbstvertrauen, Leistungsverluste in Schule und Ausbildung, gesundheitliche Probleme und Randgruppenexistenz seien hier als Stichwörter genannt. Kinder, die in Armut und Bedürftigkeit aufwachsen, erleben nicht nur den eigenen Mangel traumatisch, sondern sie müssen auch die Ohnmacht der Eltern, Probleme lösen zu können, schmerzhaft zur Kenntnis nehmen. Und das wiederum wirkt sich auf deren Selbstwertgefühl, deren Selbstvertrauen ungemein negativ aus. In der Regel bleiben Kinder, die in Armut aufwachsen, arm, und ihre Kinder werden auch arm sein. Ist die „Armutsspirale“ einmal in Gang gesetzt, ist sie nur sehr schwer zu stoppen oder gar umzukehren.

RETTET DAS KIND hat auch diese Problematik sehr früh erkannt und führt deshalb schon seit Jahrzehnten einen Soforthilfe-Fonds. Aus diesem werden unverschuldet in Not geratene Familien finanziell unterstützt, um den Start der „Armutsspirale“ verhindern zu können. Dabei wird mit den zuständigen Jugendämtern zusammengearbeitet, um Missbrauch ausschließen zu können.

Im Jahr 2024 konnte RETTET DAS KIND auf diesem Weg 137 Familien helfen und so zur Verhinderung oder zumindest Linderung von Armut beigetragen. Der durchschnittliche Unterstützungsbetrag pro Familie lag bei € 227,00. In den meisten Fällen waren die Unterstützungen für Mietzahlungen, für Energiekosten oder zur Deckung des alltäglichen Lebensbedarfes notwendig. In mehr als der Hälfte der Fälle handelte es sich um unvollständige Familien – meist alleinerziehende Mütter mit Kind(ern).

Auch die Aktion zu Schulbeginn hat das Ziel, bedürftige Kinder zu unterstützen und so u. a. deren Ausgrenzung zu verhindern. Schon seit Jahren wird der Schulbeginn mehr und mehr zu einer finanziellen Belastung für Familien, sind doch etliche Anschaffungen zu tätigen und auch viele Zahlungen für Schulaktionen fallen jeweils im September an: Schulschikurse, Landschulwochen, Ausflugsfahrten, ... Für Familien mit nur einem Einkommen oder Einkünften aus Transferleistungen (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Mindestsicherung, ...) und Mehrkind-Familien resultieren aus diesen Belastungen zu Schulbeginn manifeste finanzielle Krisen, die sie kaum bewältigen können.

Auch diesbezüglich bietet RETTET DAS KIND Unterstützung an: In Zusammenarbeit mit Jugendämtern wird die Aktion zu Schulbeginn abgewickelt, bei der bedürftigen Familien Hilfestellung gegeben wird. Auf diesem Weg erhalten Kinder notwendige Dinge für den Schulbeginn. Das bedeutet aber nicht nur eine materielle Unterstützung, sondern auch die diesbezüglich gegebene Ausgrenzungsgefahr wird minimiert. 2024 wurden auf diesem Weg 492 Familien geholfen.

Weihnachtsaktion

Für Kinder (und Jugendliche) ist es in der Regel eine enorm bittere Erfahrung, wenn sie zu Weihnachten keinerlei Geschenk bekommen. Deshalb ist die Weihnachtsaktion von RETTET DAS KIND eine der wichtigsten caritativen Maßnahmen – seit Jahrzehnten. Auch hier ist das Gefühl des „Mit-den-Anderen-Nicht-Mithalten-Könnens“ anzusprechen, mit dem Scham- und Ausgrenzungsgefühle und der Verlust von Selbstwert einhergehen.

Der Gesamtaufwand für die RETTET-DAS-KIND-Weihnachtsaktion lag 2024 bei € 49.618,00.

Es wurden 645 Kinder aus 250 Familien unterstützt, und der durchschnittliche Zuwendungsbetrag pro Kind lag bei knapp unter € 77,00. Die Weihnachtsaktion wird in Form von Sachzuwendungen abgewickelt und ist somit höchst treffsicher. In den meisten Fällen werden Kleidung, Schuhe und Schulsachen versandt. Aber gerne übermittelt RETTET DAS KIND auch Kinderspielzeug.

Patenschaften

Das Patenschaftsprogramm stellt die Schnittstelle zwischen der Inlands- und der Auslandsarbeit von RETTET DAS KIND-Österreich dar.

Es reicht zurück bis in die Anfänge der Organisation, wobei ursprünglich in erster Linie Patenschaften für notleidende österreichische Kinder gesucht wurden. Im Laufe der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt des Programmes ins Ausland (Indien, Kenia, Kroatien, Mexiko, Rumänien, Südafrika, Thailand). Darüber hinaus werden Patenschaften für tibetische Kinder, die in einem Flüchtlingslager in Indien leben, vermittelt.

Die Übernahme einer Patenschaft bedeutet direkte finanzielle Hilfe für ein bestimmtes Kind und stellt damit eine sehr individuelle Form von Hilfe dar. Aber in der Regel geht eine Patenschaft über die materielle Ebene hinaus und erreicht mitunter eine intensive persönliche Dimension. Dabei können der Pate oder die Patin die persönliche Entwicklung oder den Lebensweg „ihres“ Kindes mitverfolgen und mittels Briefverkehr auch Anteil nehmen. Gerade dieser Brückenschlag zwischen zwei Menschen verschiedener Kulturen macht diese Hilfsmaßnahme von RETTET DAS KIND-Österreich so berührend.

Für das Jahr 2024 ist zu konstatieren, dass die Zahl der Patenschaften mit 1.069 zirka konstant geblieben. Nach dem Wegfall des Patenschaftsprogramms in Portugal zeichnet sich ein solches für Uganda ab. Visitationsreisen zum Zweck stichprobenartiger Kontrollen wurden im Jahr 2024 keine gemacht, sind aber für die Zukunft wieder geplant. Diese Kontrollen sind zwar sehr wichtig, aber es ist hierbei doch auch der Kostenfaktor für RETTET DAS KIND im Auge zu behalten, weshalb genaue Kosten-/Nutzen-Überlegungen notwendig sind.



2. NACHMITTAGSBETREUUNG WIEN

Betrachtet man die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Österreich nach Schultypen gruppiert, so nimmt die Stadt Wien insofern eine besondere Stellung ein, als dass die Kinder an ihren Schulen mehrheitlich eine andere Umgangssprache als Deutsch pflegen. Lediglich an den Allgemeinbildenden höheren Schulen überwiegen Schülerinnen und Schüler mit deutscher Erstsprache. Dies stimmt auch mit der Beobachtung überein, dass Kinder und Jugendliche mit nicht-deutscher Umgangssprache im Durchschnitt über einen niedrigeren Schulabschluss verfügen. Eine Ursache lässt sich an der Sprachkompetenz der Eltern festmachen. Mangelnde Deutschkenntnisse machen es Eltern unmöglich, ihre Schulkinder beim Lernen zu unterstützen. Hinzu kommen fehlende finanzielle Ressourcen, die eine Teilnahme an außerschulischen Förderprogrammen unerschwinglich machen. Im Rahmen des Regelunterrichtes kann dem Bedarf nach einer zusätzlichen Sprachförderung und Lernbegleitung nur mäßig nachgekommen werden.

RETTET DAS KIND hat sich dieser Problematik bereits Ende der 1970-er Jahre gestellt und Lernhilfe als Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche mit anderen Erstsprachen als Deutsch ins Leben gerufen. Es basiert auf der Grundüberlegung, dass die Art des Bildungsabschlusses

die Weichen für die späteren Arbeitsmarktchancen bzw. Berufsmöglichkeiten stellt. Davon ausgehend, dass der schulischen Integration eine tragende Rolle in Hinblick auf die Erreichung eines erhöhten Bildungsabschlusses zukommt, wird versucht diese durch Sprach- und Lerntrainings zu fördern. Langfristig gesehen soll das Betreuungsprogramm zu einer Verbesserung der Bedingungen von Kindern und Jugendlichen mit anderen Erstsprachen als Deutsch hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen sowie sozialen Partizipation beitragen.

Im Jahr 2024 wurden sieben Lernhilfe-Kurse in zwei Wiener Jugendzentren im 3. und 5. Bezirk sowie im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes „WienZimmer“ im 21. Bezirk umgesetzt. Die Kurse fanden während der Schulzeit wöchentlich statt. Im Durchschnitt besuchten 14 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren regelmäßig einen Kurs.

Die Kosten unseres Angebots für Kinder und Jugendliche mit anderer Erstsprache als Deutsch wurden zur Gänze von RETTET DAS KIND getragen und aus Spendenmitteln abgedeckt.

3. FAHRSCHÜLERHORT VÖCKLABRUCK

Im Fahrschülerhort können Kinder und Jugendliche die Wartezeiten auf Bus oder Bahn sinnvoll verbringen, ohne einem Konsumationszwang ausgesetzt zu sein. Eine Hortnerin kümmert sich kompetent, engagiert und liebevoll um sie. Nicht selten ist sie die Erste, die von Problemen und Sorgen, aber auch von freudigen Ereignissen erfährt.

Da diese sehr sinnvolle und wichtige Maßnahme nur zu einem kleinen Teil durch öffentliche Subventionen finanziert wird, muss RETTET DAS KIND-Österreich private Mittel in beträchtlicher Höhe aufbringen, um diese Maßnahme aufrecht erhalten zu können. Im Jahr 2024 war das ein Betrag von € 29.370,00.



4. BERATUNGSDIENST SIMMERING

Die Fachkräfte des Beratungsdienstes in Simmering stehen Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsauffälligkeiten und/oder Behinderungen im Alter von 0 bis 19 Jahren sowie deren Angehörigen unterstützend zur Seite. Ziel ist die bestmögliche Förderung der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Die Leistungen der Beratungseinrichtung richten sich an die Bewohnerinnen und Bewohner des 11., 10. und 3. Wiener Gemeindebezirks und sind kostenlos.

Zu den zentralen Leistungen des Beratungsdienstes gehören:

- Psychologische Diagnostik
- Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung
- Sozialberatung
- Ergotherapeutische und medizinische Abklärungen

Während die gesamte organisatorische und verwaltungsmäßige Abwicklung des Beratungsdienstes RETTET DAS KIND obliegt, erfolgt die Finanzierung aus Mitteln des Fonds Soziales Wien.

Im Jahr 2024 wurden 213 Kinder und Jugendliche mit einer Entwicklungsauffälligkeit oder Behinderung, darunter 66 Erstkontakte, vom Team des Beratungsdienstes begleitet. Es wurden 1.268 persönliche Beratungsgespräche geführt, wovon 124 im Rahmen von Hausbesuchen stattfanden.

Die in den Beratungsgesprächen festgestellten Entwicklungsrisiken der Kinder zeigen sich sehr vielfältig und resultieren häufig aus sozialer Benachteiligung und Armut, Gewalt in der Familie sowie Migrationshintergrund. Eine psychische Erkrankung der Eltern oder auch soziokulturelle und psychosoziale Deprivation verstärken diese.

Eine große Herausforderung für unser Team stellen bereits seit geraumer Zeit die immer knapper werdenden Ressourcen dar, sowohl im Hinblick auf Integrationskindergärten bzw. heilpädagogische Sonderkindergärten als auch im Hinblick auf kostenlose Therapieangebote.

Oftmals können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Begleitung von Familien mit Kindern im Kindergartenalter keine adäquate Hilfe vermitteln, da entsprechende und vor allem leistbare Angebote für diese Zielgruppe fehlen. Damit gelangen die Unterstützungsversuche oftmals in eine Sackgasse.

Darüber hinaus beobachtet unser Team seit 2022 eine Zunahme des Beratungsbedarfs hinsichtlich finanzieller Schwierigkeiten und der damit einhergehenden sozialen Probleme.

Auch wenn geeignete Kindergarten- und Therapieplätze weiterhin sehr rar sind, so können immer wieder einmal – wenngleich begrenzt – wertvolle Ressourcen für die Kinder und Familien gefunden werden. Eine gute Vernetzung zu anderen Professionen und Institutionen ist hier sehr hilfreich. Es zeigte sich außerdem, dass ein offenes Ohr und das Ernstnehmen der Multiproblem-Stellungen, in denen sich die Familien oftmals befinden, schon eine große Entlastung darstellen können.

Die Nachfrage nach Unterstützung durch Beratung und Diagnostik ist allgemein sehr hoch und überstieg auch im Jahr 2024 unser Angebot, sodass der Beratungsdienst dreimal einen Aufnahmestopp verhängen musste.



5. BERUFLICHE INTEGRATION

Die Berufliche Integration konnte im Jahr 2024 im Rahmen ihrer Projekte Arbeitsassistenten inklusive Betriebservice, Berufsausbildungsassistenten, Jobcoaching und Jugendcoaching die Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl des Vorjahres erneut übertreffen und dokumentierte bis zu 3.500 Teilnahmen. Der bereits seit über zehn Jahren anhaltende Trend des steigenden Bedarfs der Projekte setzte sich somit auch 2024 fort. Der Anstieg an psychischen Belastungen ist über alle Altersklassen, vor allem aber auch unter den Jugendlichen stark spürbar. Projekte zur psychotherapeutischen Behandlung der Jugendlichen finden regen Zulauf, während Behandlerinnen und Behandler nur schwer gefunden werden können.

Durch die hohe Professionalität in Beratung und Begleitung sowie im Rahmen des laufenden Case Managements, konnten trotz dieser Herausforderungen die individuelle Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimal umgesetzt und so die vom Fördergeber geforderten Ziele erfüllt werden. Dem steigenden Aufkommen konnte mit personellem Wachstum begegnet werden, sodass das multiprofessionelle Team der Beruflichen Integration im Jahr 2024 einen Personalanstieg auf 68 Schlüsselkräfte, 5 Leitungskräfte, 4 Assistentinnen und 18 Lernbegleiterinnen und -begleiter verzeichnen konnte.

Unsere Projekte und deren Erfolgszahlen im Detail:

Jugendcoaching

Jugendcoaching ist ein Unterstützungsangebot für alle Jugendlichen am Übergang von Schule bzw. Ausbildung hin zu Beruf. RETTET DAS KIND-Burgenland bietet an allen Schulstandorten im gesamten Bundesland individuelle Beratung und Begleitung zu Entscheidungen und Fragen rund um Aus- und Weiterbildung sowie Berufswahl für Jugendliche an. Die Anzahl der Teilnahmen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,84%. Im Jahr 2024 ist sowohl in den Abschlüssen wie auch in den langfristigen Perspektiven, ein Rückgang der Empfehlung einer regulären Lehre und ein Anstieg der „Verlängerten Lehre oder Teilqualifizierung“ zu erkennen. Der notwendige Bedarf an Jugendcoaching ist über die Jahre stetig gewachsen. Vor allem durch die immer enger werdende Zusammenarbeit mit den Schulen – insbesondere der Pflichtschulen – ergab sich so eine hohe Teilnehmerinnen- und Teilnehmerquote. Ziel des Jugendcoachings ist es unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation und Bedürfnisse die Jugendlichen in ihrer Diversität und soziokulturellen Einbettung auf ihren Weg der Ausbildungs- und Berufswahl zu begleiten. Die Betreuung besitzt dabei Gatekeeping-Funktion, welche sich am Identitätsverständnis und den Lebensvorstellungen des Jugendlichen orientiert. Jugendcoaches begegnen den Jugendlichen mit Wertschätzung, Offenheit und Authentizität, auch in Form einer gendersensiblen und kulturempathischen Kommunikation, um die jungen Personen so in ihrer Individualität

anzusprechen und zu begleiten. Das familiäre, schulische und soziale Umfeld wird dabei in Rücksprache mit den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitgedacht und einbezogen.

Eine weitere Schlüsselrolle erlangte das Jugendcoaching im Jahr 2024 im Zusammenhang mit der Gesetzesänderung rund um den Erhalt der Arbeitsfähigkeit für Jugendliche bis 25 Jahre (AF25). Im Zuge der AF25 obliegt dem Jugendcoaching die Gatekeeping-Funktion in der Zuordnung zu dieser Zielgruppe.

Berufsausbildungsassistenten

Für Jugendliche mit persönlichen Vermittlungshindernissen bedeutet die verlängerte Lehre oder Teilqualifikation eine Chance zur Partizipation am Arbeitsmarkt.

2024 wurden 364 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihrem Weg zum Lehrabschluss bzw. einer Teilqualifikation begleitet, das entspricht fast 15% der gesamten Lehrlinge im Burgenland. Auffallend ist dabei der Anstieg an psychischen Behinderungen und Beeinträchtigungen, sowohl mit als auch ohne Befund. Für diese Gruppe der Jugendlichen stellt das Angebot der Berufsausbildungsassistenten bzw. auch der anderen NEBA-Projekte ein notwendiges Unterstützungs- und Begleitungsangebot dar. Viele jener jungen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen benötigen das Unterstützungs- und Helfersystem, was sich wiederum in der Intensität der Begleitung widerspiegelt. Zudem ist die Zielgruppe mit körperlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen mit und ohne Befund gestiegen.

2024 konnten 133 Teilnahmen beendet werden: 106 davon in Form einer verlängerten Lehre, 22 als Teilqualifikationen und 5 Jugendliche absolvierten letztlich eine reguläre Lehre. Die verlängerte Lehre bzw. die Teilqualifikation kann in freier Wirtschaft oder in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung erfolgen. Dabei fungieren die Berufsausbildungsassistentinnen und -assistenten einerseits koordinierend, informierend und beratend für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und alle relevanten Kooperationspartner (Erziehungsberechtigte, Ausbildungsträger und Berufsschulen), andererseits unterstützen sie bei Problemlösungsstrategien, der Kommunikation im Betrieb und in der Berufsschule als auch bei administrativen und organisatorischen Hürden wie z.B. bei Lehr- bzw. Ausbildungsvertragsanmeldung und der Setzung von Ausbildungszielen.

Bei Jugendlichen in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung im Rahmen ihrer integrativen Berufsausbildung besteht tendenziell ein höherer Unterstützungsbedarf. Um diesem Bedarf entsprechen und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut begleiten zu können braucht es nicht nur eine intensive und gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, sondern auch das hohe Maß an Multiprofessionalität, welche unsere Berufsausbildungsassistenten mitbringt.

Arbeitsassistenten

Die Arbeitsassistenten fungiert als wichtige Schnittstelle innerhalb der NEBA-Kette; zum einen innerhalb der Beruflichen Integration zu den Kolleginnen und Kollegen der anderen Projekte, zum anderen aber auch nach außen hin zu Betrieben und anderen externen Vernetzungspartnern. Dies liegt einerseits an der reaktiven Ausrichtung des Projektes, in welcher Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstständig den Weg in die Beratung finden oder von zuweisenden Stellen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt werden.

Andererseits verfolgt die Arbeitsassistenten drei Ziele, welche eine gute Vernetzung unabdingbar macht: die Sicherung und Erhaltung eines Arbeitsplatzes als präventive Funktion, die Unterstützung bei der Suche und Erlangung eines Jobs als integrative Funktion und die zentrale Ansprechstelle für benachteiligte Arbeitssuchende, Arbeitnehmerinnen und -nehmer, sowie Firmen und Institutionen und ihren Vorgesetzten sowie Kolleginnen und Kollegen als kommunikative Funktion.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2024 706 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beraten und begleitet. Bei 113 davon ist die erfolgreiche Sicherung eines bestehenden Arbeitsplatzes gelungen und bei 383 konnten neue Dienstverhältnisse erlangt werden. Trotz gestiegener Teilnahmezahlen zeigten sich in diesem Jahr die Beschäftigungsaufnahmen leicht rückläufig. Ein Erklärungsansatz hierzu kann in der bestehenden Wirtschaftslage gefunden werden. Die Zielgruppe präsentierte sich 2024 als hoch und multipel belastet, der wirtschaftliche Druck war auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer spürbar. Wesentliche Erfolgsfaktoren in diesem Zusammenhang sind langjährig gewachsene Strukturen und Kooperationen im Bundesland, die gemeinsam bestehende Herausforderungen leichter bewältigbar machen, eine erfahrene und gut aus- und fortgebildete Belegschaft und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der mit Mut, Beharrlichkeit und Gelassenheit stete Weiterentwicklung im Projekt forciert. Wie in allen Projekten, jedoch in der Arbeitsassistenten insbesondere, wird auf eine hohe Sensibilität der jeweiligen Lebenswelt unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenüber Wert gelegt, um so etwaige behinderungs- bzw. beeinträchtigungsbezogene sowie soziokulturelle oder geschlechtsspezifische direkte oder indirekte Benachteiligungen identifizieren und ausloten zu können.

Jobcoaching

Das Projekt Jobcoaching bietet direkte Unterstützung am Arbeitsplatz, die sich an den jeweiligen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientiert. Die Fähigkeiten der Teilnehmenden sollen mit den Bedürfnissen der Firmen zusammengeführt werden. Es gilt geeignete Tätigkeiten innerhalb der Betriebe zu finden und mit Hilfe des Jobcoaches zu trainieren, sodass sie selbstständig verrichtet werden können und eine nachhaltige Partizipation am Arbeitsmarkt sowie Inklusion von Menschen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigung in die Berufswelt gelingt.

2024 verzeichnete das Jobcoaching 219 Teilnahmen, wovon 183 erfolgreich abgeschlossen wurden. 75-mal konnten dabei bestehende Dienstverhältnisse erfolgreich gesichert werden, 28 weitere Sicherungen ergaben sich aufgrund des geltenden Berechnungsschlüssels aus Berufserprobungen und Mobilitätstrainings. Es gelang 64 Lehrgänge zur Berufserprobung sowie 21 Mobilitätstrainings durchzuführen.

Jobcoaching versteht sich in seinem Auftrag als Unterstützungsangebot, das eine gesellschaftliche Teilhabe durch ein partizipatives Berufsleben ermöglichen soll. Im Rahmen des Jobcoachings besteht im Zuge der Mobilitätstrainings zum einen die Möglichkeit, Wegstrecken begleitet zu trainieren, die für Erlangung oder Erhalt von Lehr- oder Dienstverhältnissen wichtig sind, zum anderen wird im Rahmen der Führerscheincoachings Unterstützung beim Lernen für den theoretischen Teil des Führerscheins angeboten. Beides wird – koordiniert von Jobcoaches – durch freie Dienstnehmerinnen und -nehmer durchgeführt. Die Begleitung während der Sicherungen findet unmittelbar im Betrieb statt und ermöglicht somit umfassenden Einblick in durchzuführende Aufgaben, Arbeitsumgebung, Kollegium und Vorgesetzte. Der Jobcoach agiert dabei auch als Ansprechperson für Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzte und sensibilisiert im Bedarfsfall hinsichtlich des Umganges mit der Teilnehmerin/ dem Teilnehmer aufgrund der bestehenden Behinderung. Auch Krisenintervention, Unterstützung im sozialen Umfeld und Vernetzung mit allen relevanten Institutionen werden vom Jobcoach abgedeckt.

Die Begleitung und Betreuung während der Bewältigung des Arbeitsalltags orientiert sich deshalb an den individuellen Lebenssituationen und Bedürfnissen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer unabhängig ihres Geschlechts, ihres sozialen Hintergrunds oder ihrer Kultur.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



6. MOBILER HEILPÄDAGOGISCHER DIENST (MHD)

Der Mobile Heilpädagogische Dienst bietet Kindern und deren Familien Beratung, Begleitung, Therapien und Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team (Frühförderung, Inklusive Elementarpädagogik, Physiotherapie, Logopädie, Musiktherapie) und ist im gesamten Burgenland verfügbar, um Kinder sowie deren Familien von Geburt an bis zum Schuleintritt an den Stützpunkten in den jeweiligen Bezirken, in den Kindergärten sowie zu Hause zu betreuen. Die erbrachten Leistungen sind für Familien mit Wohnsitz im Burgenland kostenlos.

Das Angebot wird durch die maßgebliche finanzielle Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung (Personal- und Reisekosten) sowie ergänzend durch Spenden (Infrastruktur, Therapiematerial etc.) ermöglicht.

Das Arbeitsjahr 2024 hat genauso wie das Jahr 2023 einige Veränderungen mit sich gebracht. Die Modernisierung des Fachbereiches wurde fortgesetzt. Die Informationsbroschüren wurden überarbeitet und neue Laptops wurden angeschafft sowie die Einführung eines neuen Dokumentationsprogrammes wurde implementiert. Die Kooperation mit dem Zentrum für Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Burgenland wurde fortgesetzt und das Pilotprojekt hinsichtlich der angebotenen Praktika seitens des Mobilien Heilpädagogischen Dienstes in Zusammenarbeit mit der Teamleitung der CARITAS Burgenland (Mobile Entwicklungsbegleitung) evaluiert und angepasst.

Mit dem Start des neuen Kindergartenjahres im September 2024 wurde für insgesamt 2.533 Kinder beim Mobilien Heilpädagogischen Dienst um eine Beratung oder Betreuung angefragt. Davon wurde in 1.364 Fällen jeweils mindestens eine Beratung durchgeführt. Im Jahr 2021 wurden vergleichsweise 1.114 Familien beraten. Die Zahl der laufenden

Betreuungen hält sich nahezu konstant, da das Stundenkontingent eine Steigerung der Betreuungen oder Therapieplätze nicht zulässt.

Die unten angeführte Tabelle soll zur Veranschaulichung dienen. Man kann dieser eine signifikante Steigerung der Beratungen im Vergleich zu den vergangenen Jahren entnehmen. Die Tendenz zur erhöhten Anzahl an Beratungen lässt sich durch die deutlich steigende Zahl an Anfragen erklären.

STATISTIK	2021	2022	2023	2024
Anfragen	2095	2369	2482	2533
Beratungen	1114	1218	1301	1364
Betreuungen/Therapien	946	925	989	977

Dies hat aber zur Folge, dass immer öfter von der Betreuung oder Therapie der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf abgesehen werden muss und lediglich eine Beratung stattfinden kann. Familien, deren Kinder von Behinderung betroffen oder bedroht sind, werden folglich an externe Förderstellen verwiesen. Bedauerlicherweise ist jedoch das externe Angebot überschaubar und in den einzelnen Fachbereichen zum Teil kaum ein entsprechendes Angebot vorhanden.

Die Perspektive für das Arbeitsjahr 2025 umfasst den Neuzug zweier Stützpunkte (Mattersburg und Jennersdorf), die Neugestaltung von Spendenbriefen sowie die Weiterführung des Modellprojekts zur Praktikumsbegleitung gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland.

7. TAGESBETREUUNG, ASSISTENZ UND PFLEGE

Der Fachbereich Tagesbetreuung, Assistenz und Pflege für Menschen mit Behinderung (TAP) umfasst die Förderwerkstätten (FWS) Großpetersdorf, Stegersbach, Oberpullendorf, Mattersburg/Walbersdorf, Eisenstadt inkl. der Arbeitsgruppe Siegendorf sowie das Tages- und Wohnheim für schwerbehinderte Menschen (TWH) in St. Margarethen. Die Fachbereichsleitung, mit Dienststandort in Eisenstadt, leitet den Fachbereich in Absprache mit dem Generalsekretariat in Wien. Zwei Verwaltungskräfte unterstützen die Fachbereichsleitung bei den alltäglichen Verwaltungsgängen.

Die Förderwerkstätten werden von einer pädagogischen Einrichtungsleitung geführt, wobei sie von einer stellvertretenden Einrichtungsleitung bei deren Abwesenheit vertreten werden.

Das Tageswohnheim wird von einer pädagogischen Einrichtungsleitung bzw. in Abwesenheit von ihrer Stellvertretung sowie von einer Pflegedienstleitung geführt.



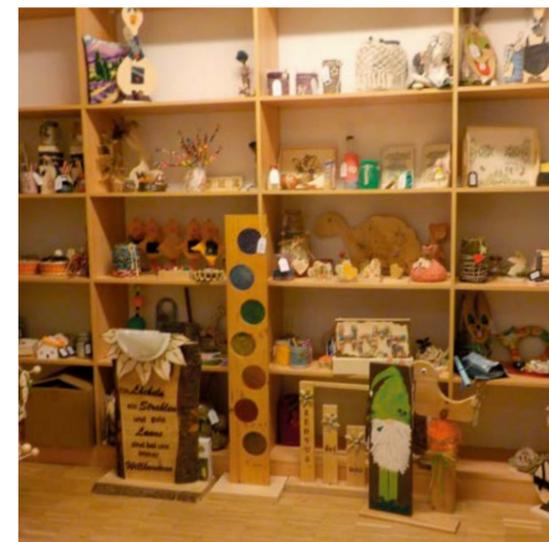
Im Fachbereich TAP sind im Jahr 2024 insgesamt 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Fachbereichsleitung und Verwaltungskräfte) dauerhaft beschäftigt. Zusätzlich wird die Belegschaft von Zivildienern unterstützt. Praktikantinnen und Praktikanten aus den Ausbildungszweigen Fachsozialbetreuung, Dipl. Fachsozialbetreuung, Pädagogik werden in allen Einrichtungen gerne aufgenommen. Im TWH bieten wir zusätzlich für Praktikantinnen und Praktikanten aus der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung Praktika Stellen an.

Externe Leistungen wie Physiotherapie, Tiergestützte Therapie oder Logopädie werden nach Bedarf und verfügbarem Angebot in allen Einrichtungen ermöglicht.

Neben der pädagogischen Förderung und der handwerklichen Beschäftigung der Klientinnen und Klienten liegt uns besonders die Persönlichkeitsentwicklung und Erhaltung der Gesundheit der Klientinnen und Klienten am Herzen. Aus diesem Grund bieten wir ein vielfältiges Zusatzangebot, das über die tägliche Arbeit hinausgeht: Lern- und Spieleinheiten zur Stärkung der kognitiven Fähigkeiten, regelmäßiges Walken, kleine Wanderungen und andere sportlichen Aktivitäten zur Förderung der Beweglichkeit. Beim Singen und Musizieren in der Gruppe und beim Malen entfalten die Klientinnen und Klienten ihre kreativen Talente.

Förderwerkstätte Großpetersdorf

Im Jahr 2024 besuchten 28 Klientinnen und Klienten die Tagesstruktur der Förderwerkstätte Großpetersdorf. Neben dem täglichen pädagogischen Betreuungsangebot nahmen die Klientinnen und Klienten an internen Veranstaltungen, wie zum Beispiel am Faschingsfest in der Förderwerkstätte mit Live-Musik durch Herrn Koran, der Frühlingsausstellung im neuen Verkaufsraum, am gemeinschaftlichen Geburtstagskochen einmal im Monat (Klientinnen und Klienten kochen ein Menü für die Geburtstagskinder und alle anderen Klientinnen und Klienten) und dem traditionellen Allerheiligen-Striezel-Backen teil. Kulturelle Veranstaltungen wie eine Schultheateraufführung im Kulturzentrum Oberschützen und ein Musical der MMS Großpetersdorf standen 2024 auch am Programm. Als Abwechslung zum Alltag wurden im Sommer ein Ausflug zu einem Alpakahof gemacht und das Landhaus der burgenländischen Landesregierung besucht.



Der neue Verkaufsraum



Ausflug Alpakahof



Tagesausflug in das Landhaus der burgenländischen Landesregierung

Förderwerkstätte Jennersdorf

Das Jahr 2024 war für die Förderwerkstätte Jennersdorf mit großen Umstrukturierungen verbunden. Die dort 21 betreuten Klientinnen und Klienten und das gesamte Team wurden auf den Übergang zu den Sozialen Diensten Burgenland, ab dem Jahr 2025, vorbereitet und begleitet. Es waren zahlreiche Aufgaben für den Neubau des Gebäudes in der Weidengasse in Jennersdorf zu bewältigen. Die Klientinnen und Klienten wurden, dort wo es möglich war, in die Planung eingebunden und so entstand ein schönes und barrierefreies Haus, wo sich alle sehr wohl fühlen. Im neuen Gebäude gibt es viel Platz, helle Räume und einen schönen Garten, der noch gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten gestaltet wird.

Förderwerkstätte Stegersbach

In der Förderwerkstätte Stegersbach wurden im Jahr 2024 28 Klientinnen und Klienten in der Tagesbetreuung pädagogisch betreut. Neben den pädagogischen Betreuungsalltag gab es einige Highlights, welche das Betreuungsteam mit den Klientinnen und Klienten erleben durfte. So fand am 01.05.24 eine Ausstellung der erzeugten Produkte der Klientinnen und Klienten in der Gärtnerei Partl in St. Michael statt. Im Sommer wurde ein Ausflug zu einem Alpaka Hof organisiert, wo die Klientinnen und Klienten bleibende Eindrücke mit den Tieren erlebten, von welchen sie heute noch begeistert erzählen. In der Adventzeit wurde, wie gewohnt, der Adventmarkt der Förderwerkstätte vom ganzen Team organisiert. Dieser war ein großer Erfolg und es kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Ende November lud der Eisstocksportverein Oberwart zum jährlichen Charity Punsch bei der Eisstockvereinshalle in Oberwart. Zum Ausklang der schönen Adventzeit durfte gemeinsam mit der Förderwerkstätte Großpetersdorf noch ein Weihnachtsstand im Landhaus in Eisenstadt präsentiert werden.



Gemeinsame Apfelernte zur Obstsaftherstellung

Förderwerkstätte Oberpullendorf

2024 wurden 31 Klientinnen und Klienten im Alter von 18 bis 71 Jahren in der Förderwerkstätte betreut. Im Jahr 2024 wurden zwei Klienten in die FWS aufgenommen. Leider mussten zwei Klientinnen und Klienten aus gesundheitlichen Gründen verabschiedet werden. Die Höhepunkte im Jahr 2024 waren sicherlich die beiden Basare im Frühling und vor Weihnachten. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und es wurden sehr viele Produkte verkauft. Das erhaltene Lob, die vielen positiven Rückmeldungen und die Wertschätzung für die Arbeit sowohl der Klientinnen und Klienten als auch der Betreuerinnen und Betreuer ist eine enorme Motivation, die Kraft gibt und alle in ihrem Tun bestärkt.

Die Förderwerkstätte hat abermals durch Spenden im letzten Jahr große Unterstützung erfahren. Durch den Beitrag von Privatpersonen und Unternehmen konnten großartige Projekte und Ausflüge finanziert werden. Besonders gefreut hat sich das Team über die Anschaffung eines neuen Keramikbrennofens, mit dem noch mehr kreative Produkte von den Klientinnen und Klienten hergestellt werden können.



Faschingsfest Oberpullendorf



Ausflug Eisgreissler

Förderwerkstätte Mattersburg/Walbersdorf

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung von Menschen mit Behinderungen umgesetzt. 24 Klientinnen und Klienten wurden in diesem Jahr in der Förderwerkstätte pädagogisch betreut. Der Fokus lag auf der sozialen Integration, der Förderung von Selbständigkeit, der Herstellung neuer Produkte, dem Erhalt und der Erweiterung der persönlichen Fähig- und Fertigkeiten und der Teilnahme an Freizeitaktivitäten. Die Förderwerkstätte bietet ein vielfältiges Angebot an kreativen Aufgaben, sowie Ausflügen und gemeinsamen Aktivitäten.

Die Klientinnen und Klienten der Förderwerkstätte haben in verschiedenen Arbeitsbereichen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad gearbeitet.

Hierzu gehören u.a.

- Montagetätigkeiten: Verschiedene einfachen Montagearbeiten, die sowohl die feimotorischen Fähigkeiten als auch Teamarbeit fördern.
- Kreatives Gestalten: Herstellung von handwerklichen Produkten, die bei Ausstellungen zum Verkauf angeboten werden.
- Berufliche Fähigkeiten: Dazu zählen das Üben von Zeitmanagement, das Arbeiten mit bestimmten Werkzeugen sowie das Entwickeln von Problemlösungsfähigkeiten.
- Soziale und kommunikative Kompetenz: Hier wurden Gruppenübungen, Gesprächsrunden, Einzelgespräche und Förderprogramme angeboten, um die Teamarbeit und den respektvollen Umgang miteinander zu stärken.
- Ausflüge und Freizeitaktivitäten: Im Rahmen der sozialen Integration wurden Ausflüge und Aktivitäten unternommen. Diese fanden nicht nur im Umfeld der Förderwerkstätte statt. Zu den Höhepunkten zählten:
 - Faschingsfeier
 - Schlossspiele Kobersdorf
 - Seefestspiele Mörbisch
 - Schiffsfahrt am Neusiedlersee mit dem Ferdinandus Orden
 - Tanzworkshop
 - Spaziergänge mit Smovey Ringen

Förderwerkstätte Eisenstadt und AG Siegendorf

Im Jahr 2024 wurden in der Förderwerkstätte Eisenstadt inkl. der Außengruppe Siegendorf 31 Klientinnen und Klienten betreut. Ein besonderer Tag war der gemeinsame Ausflug zum Biolandgut Esterhazy in Donnerskirchen. Gemeinsam mit dem Team von Bird Life Österreich konnten die Klientinnen und Klienten und das BetreuerInnenteam das Biolandgut besichtigen und Schwalben beobachten. Das gemeinsame, gemütliche Mittagessen im Innenhof rundete diesen schönen Tag ab. Der Besuch des Musicals „My Fair Lady“ in Mörbisch war ein besonderer Kulturabend. Zusätzlich organisierte RETTET DAS KIND-Burgenland für die Förderwerkstätte Eisenstadt, die Außengruppe Siegendorf und die Förderwerkstätte Mattersburg/Walbersdorf in Kooperation mit der Betreiberin der Tanzschule „Dance Station“ Eisenstadt einen Tanzworkshop. Nach Abschluss fand im Herbst eine Aufführung des geproben Musicals im Kulturzentrum Eisenstadt statt.

Die Auftritte der Musikgruppe „Irontown Rockwerkstatt“, welche aus Klientinnen und Klienten der Förderwerkstätte besteht, waren wie immer Publikumsmagnete im Rahmen unserer Garten- und Weihnachtsausstellungen. An Arbeit und Aufträgen hat es im Jahr 2024 nicht gemangelt. Unter anderem durften die Klientinnen und Klienten für das Referat Landesforstgarten vom Amt der Burgenländischen Landesregierung einen Verbisschutz für Jungbäume anfertigen.



Produkterzeugung Verbisschutz für Jungbäume

Tages- und Wohnheim (TWH) St. Margarethen

Die Klientinnen und Klienten vom Tages- und Wohnheim in St. Margarethen waren im Jahr 2024 viel unterwegs. Das TWH war in diesem Jahr sowohl in der Wohnstruktur als auch in der Tagesstruktur vollbelegt (12 Wohnplätze und 4 externe Tagesbetreuungsplätze). Tagesausflüge wie zum Beispiel in das Madame Tussauds, in den Steppentierpark Pamhagen, nach Markt Allhau und Laxenburg haben Vielfalt in ihr Leben gebracht. Auch die Seefestspiele in Mörbisch und das Schloss Kobersdorf wurden besucht.

Sportlich betätigt haben sich die Klientinnen und Klienten bei den Nationalen Winterspielen der Special Olympics 2024. Diese fanden vom 14. bis zum 19. März statt. Dort haben sich die Klientinnen und Klienten auch eine Medaille erkämpft! Am 20. November haben Betreuerinnen und Betreuer am MATP-Bewerb (Motor Activity Training Program) in Oberwart mit 3 Sportlerinnen und Sportlern teilgenommen.

Es haben zwei Ferienfahrten stattgefunden: Ein Klient war mit zwei Betreuerinnen am Stubenbergsee, zwei Klientinnen waren mit drei Betreuerinnen in Hallstatt. Es war nicht leicht Unterkünfte für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen zu bekommen, jedoch war das Ergebnis mehr als zufriedenstellend und das Team vom TWH plant bereits die nächsten Urlaubsabenteuer.

Die Krönung kam zum Jahresende: Ute Moritz (Pflegerdienstleitung) hat gemeinsam mit dem Team vom TWH ein großes Weihnachtsfest für die Klientinnen und Klienten und ihren Familien organisiert, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Team Special Olympics – Nationale Winterspiele



Ausflug Hallstatt



Ausflug Hallstatt

8. BETREUTES WOHNEN

Die drei betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit geistigen und Mehrfachbehinderungen an den Standorten Eisenstadt, Neudörfel und Jennersdorf wurden auch im Jahr 2024 erfolgreich weitergeführt, auch wenn es verschiedene Belastungsfaktoren für unsere Klientinnen und Klienten gab.

Insgesamt wurde der Betreuungsaufwand der Bewohnerinnen und Bewohner aufgrund von vermehrten gesundheitlichen- und psychischen Problemen und damit auch die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern intensiviert. Zusätzliche Unterstützung bietet hier unsere Pflegekoordinatorin, welche viele dieser individuellen Wege begleitet.

Auch das Fortschreiten des Lebensalters unserer Klientinnen und Klienten beeinflusst zunehmend den Betreuungsalltag: Schweren Herzens mussten wir von einem langjährigen Klienten Abschied nehmen.

Schon länger notwendige Investitionen konnten zum Teil aus Spendengeldern umgesetzt werden und bereichern nun das Leben in den Wohngemeinschaften: Zwei neue Autos unterstützen die Mobilität unserer Bewohnerinnen und Bewohnern und geplante bzw. bereits verbaute Klimageräte kühlen die Wohn- und Schlafräume.

Die äußerst geringe Fluktuation in unseren Betreuungszahlen belegt die Zufriedenheit mit der geleisteten Arbeit. Auch die zwei neu hinzugekommenen Bewohnerinnen und Bewohner haben sich schnell gut eingelebt und sind glücklich ein Teil der RETTET DAS KIND-Wohngemeinschaften zu sein. Diese Zufriedenheit verdankt sich vor allem durch die professionelle und wertschätzende Arbeit der Einrichtungsleiterinnen und -leiter und der drei BWG-Teams.

9. KINDER UND JUGENDLICHE

Sozialpädagogische Wohngemeinschaft »Rosenhof« mit Außenwohngruppe

Die sozialpädagogische Wohngemeinschaft in Breitenbrunn bietet für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Familien leben können, zehn Plätze für eine längerfristige Unterbringung. In der zur Wohngemeinschaft gehörenden Außenwohngruppe Frauenkirchen können sechs Jugendliche ab 14 Jahren bis zur Volljährigkeit betreut werden.

Im Jahr 2024 konnten zwei Kindern und Jugendliche die Einrichtung wieder verlassen, ein Kind davon kehrte erfreulicherweise in seine Herkunftsfamilie zurück und ein Jugendlicher wurde in einer anderen Einrichtung untergebracht. Insgesamt wurden vier Kinder und Jugendliche 2024 neu aufgenommen.

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil in der täglichen Arbeit des Kinderschutzzentrums. 2024 ging es vor allem um begleitete Besuchskontakte in der WG, um die Koordination von Wochenend-, Feiertags- und Ferienbesuchskontakten mit den Eltern und um Eltern-Kind-Gespräche in der Einrichtung.

Besonders wichtig waren die regelmäßigen Kontakte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den unterschiedlichen Schulen. Sofern es erforderlich war, erhielten die Kinder und Jugendlichen Unterstützung durch gezielte Lernhilfe. Außerdem konnten sie am vielfältigen freizeitspädagogischen Programm teilnehmen. In den Sommerferien freuten sich die Kinder über zahlreiche Tagesausflüge und über den Besuch diverser Schwimmbäder.



Kinderschutzzentrum - Burgenland

Das Kinderschutzzentrum ist eine vom Bundeskanzleramt geförderte Familienberatungsstelle. Das Beratungsteam, bestehend aus einer Psychologin, einer Erziehungswissenschaftlerin und einer Lebens- und Sozialberaterin, bietet Unterstützung für alle Problembereiche, in denen das ungestörte Heranwachsen und die positive psychische oder physische Entwicklung eines Kindes in Gefahr sind.

Die Angebote reichen von telefonischer sowie persönlicher psychologischer/pädagogischer Beratung bis zur längerfristigen Begleitung und psychologischen Behandlung. Das Kinderschutzzentrum richtet sich hauptsächlich an von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche selbst, deren Familien, sowie an alle, die in ihrer beruflichen Arbeit oder privat mit diesem Problem konfrontiert sind.

2024 wandten sich 310 Personen mit verschiedenen Frage- und Problemstellungen an das Kinderschutzzentrum. Insgesamt wurden 1.209 Beratungsgespräche geführt. In 65% der Beratungsgespräche waren die Klientinnen und Klienten Erwachsene. Es handelte sich dabei in erster Linie um Gespräche mit Eltern und anderen Personen aus dem sozialen Umfeld von Kindern und Jugendlichen, die im Kinderschutzzentrum Unterstützung suchten. 30 % der Kinder und Jugendlichen, die die Hilfe des Kinderschutzzentrums in Anspruch nahmen, waren jünger als 15 Jahre, 5% waren älter als 15 Jahre.

Ein Großteil der Klientinnen und Klienten (80%) kam aus Eisenstadt und aus dem Bezirk Eisenstadt-Umgebung, 11% kamen aus dem Bezirk Neusiedl und 7% aus dem Bezirk Mattersburg. Sie wandten sich mit folgenden Themen an das Kinderschutzzentrum:

Am häufigsten wurden Gewaltsituationen (22%) genannt, wobei die Betroffenen vor allem sexuelle Gewalt erlebten und Kindesmisshandlungen ausgesetzt waren. Danach

folgen schwierige Scheidungs- und Trennungssituationen (28%), Erziehungsproblematiken (18%), Verhaltensauffälligkeiten (17%), konflikthafte Schwangerschaften (9%), Ängste und Traumata (4%) und psychosomatische Beschwerden (2%).

Das Angebot der Besuchsbegleitung dient bei Trennungen oder Scheidungen der Neu- oder Wiederanbahnung des persönlichen Kontaktes zwischen den nichterziehenden Elternteilen und den Minderjährigen, oder es handelt sich um Kontakte zwischen Pflegekindern und ihren leiblichen Eltern.

Im Jahr 2024 führten die Mitarbeiterinnen 624 Stunden Besuchsbegleitung durch. Die Mehrzahl der Fälle wird von der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe überwiesen, aber auch Gerichte leiten Klientinnen und Klienten an das Kinderschutzzentrum weiter oder die Betroffenen melden sich eigeninitiativ.

Das Angebot der Prozessbegleitung wird vom BMJ finanziert und umfasst die Begleitung der Opfer und Angehörigen durch das Strafverfahren und der emotionalen Auseinandersetzung im Zuge des gesamten Prozesses. Klientinnen und Klienten erhalten Information über die Folgen einer Anzeige und den Ablauf eines Strafverfahrens, werden persönlich zur Einvernahme durch die Kriminalpolizei, zur kontradiktorischen Einvernahme und zur Hauptverhandlung bei Gericht begleitet. 2024 führten die Mitarbeiterinnen des Kinderschutzzentrums 11 Prozessbegleitungen durch.

Das Kinderschutzzentrum nahm auch am Pilotprojekt des BKA „Elternberatung im Rahmen des Eltern-Kind-Passes“ teil. Dabei wurden 14 Frauen in 36 persönlichen oder telefonischen Beratungsgesprächen zu unterschiedlichen Themen rund um die Schwangerschaft informiert. Die Frauen waren österreichischer Herkunft, im Alter zwischen 30-39 Jahren und kamen aus dem nördlichen Burgenland.



10. AUSLANDSARBEIT



Der Vorstand von RETTET DAS KIND-Österreich hat für folgende Auslandsprojekte folgende Unterstützungsbeiträge beschlossen:

MONGOLEI:

in Kooperation mit SAVE THE CHILDREN – SCHWEIZ:
€ 19.000,00

UGANDA:

Schulprojekt:
€ 31.000,00

Da die finanziellen Ressourcen für Auslandsarbeit sehr begrenzt sind, wird seit Jahrzehnten die Praxis gepflogen, Projekte anderer renommierter und anerkannter Organisationen finanziell zu unterstützen. Dadurch wird der Verwaltungs- und Organisationsbedarf bei gleichzeitig gegebener verlässlicher Projektdurchführung auf ein Minimum reduziert.

Insgesamt wurden 2024 Mittel in der Höhe von € 50.000,00 aufgewandt. Das lag deutlich unter dem Betrag des Vorjahres, der allerdings wegen Sonderprojekten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine wesentlich über den sonstigen jährlichen Aufwendungen für Auslandshilfe lag. Mit der Kooperation mit SAVE THE CHILDREN – SCHWEIZ wurde ein Schritt in Richtung einer wieder stärkeren Zusammenarbeit mit internationalen SAVE-THE-CHILDREN-Organisationen gesetzt.

11. LICHT INS DUNKEL UND ÖSTERREICHISCHE KINDERHILFE

Wie schon in der Vergangenheit, wurden auch im Jahr 2024 eine ganze Reihe von Projekten und Maßnahmen der österreichischen RETTET DAS KIND-Organisationen mit Mitteln aus der Aktion LICHT INS DUNKEL 2023/24 beziehungsweise der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE unterstützt.

Folgende Projekte und Maßnahmen wurden mit Mitteln aus der Aktion LICHT INS DUNKEL 2023/24 unterstützt:

RETTET DAS KIND-Österreich	<ul style="list-style-type: none"> . Weihnachtsaktion für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum . Mobiler Heilpädagogischer Dienst . Betreute Wohngemeinschaft Eisenstadt - Bädersanierung . Sozialtherapeutisches Zentrum Eisenstadt - Malerarbeiten . Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Breitenbrunn - Rauntrennung
RETTET DAS KIND-Kärnten / Integrationszentrum gBetriebsGmbH	<ul style="list-style-type: none"> . Hippotherapie als ergänzende Therapieform . Kinder- und Jugendbetten (neue Lattenroste) . Instandhaltung des Speisesaals . Anschaffung neuer Küchengeräte . Zubau Balkon (inkl. barrierefreiem Zugang in den Außenbereich) . Badumbau - Errichtung Pflegebad mit Lifter . Therapiematerialien und Ausstattung
RETTET DAS KIND-Niederösterreich	<ul style="list-style-type: none"> . neue Kinderwohngruppe
RETTET DAS KIND-Salzburg	<ul style="list-style-type: none"> . Ausstattung der Kinder- und Jugendwohngemeinschaften . Kinderwohngemeinschaft Avalon - Transportfahrzeug . Jugendwohngemeinschaft U-Turn - Transportfahrzeug . Jugendwohngemeinschaft Salto - Dauerjurte für den Garten . Kinderwohngemeinschaft Avalon - Badsanierung . Wirtschaftsintegrative Berufsausbildung (WIBA) - Tagesexkursion (Zotter/ Riegersburg) zur Ergänzung des Ausbildungs- und Betreuungsangebotes . Wirtschaftsintegrative Berufsausbildung (WIBA) - Kurse im Bereich Gastronomie und Tourismus zur Ergänzung des Bildungsangebotes . Wirtschaftsintegrative Berufsausbildung (WIBA) - Sexualpädagogische Workshops
RETTET DAS KIND-Steiermark	<ul style="list-style-type: none"> . Kinderschutzzentren in Weiz, Deutschlandsberg und Kapfenberg . „KIDS@HOME“ - Kinder- und Jugendwohngruppe - Betreutes Wohnen . Information und Beratung für Kinder und Eltern in schwierigen Lebensphasen . Kinder als Betroffene von Gewalt zwischen Elternteilen
RETTET DAS KIND-Tirol	<ul style="list-style-type: none"> . Ausbildung Plus . Kinderbetreuung . Talente-Förderung . Nachhilfe
RETTET DAS KIND-Vorarlberg	<ul style="list-style-type: none"> . Lernbegleitung und psychologische Betreuung für Kinder und Jugendliche

Mit Mitteln aus der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE wurden 2024 Projekte von RETTET DAS KIND-Österreich, RETTET DAS KIND-Tirol, RETTET DAS KIND-Vorarlberg und RETTET DAS KIND-Wien unterstützt.

An dieser Stelle sei den Spenderinnen und Spendern von LICHT INS DUNKEL und der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE herzlich gedankt.

LICHT INS DUNKEL



12. FINANZIERUNG 2024

Mittelherkunft

I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	2.149.556,97
b) gewidmete Spenden	0,00
II. Mitgliedsbeiträge	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	19.574.087,19
b) sonstige betriebliche Einnahmen	93.789,80
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	134.690,90
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	0,00
b) sonstige andere Einnahmen (Finanzerfolg)	109.690,31
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	0,00
Gesamt	22.061.815,17

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	19.734.149,38
II. Spendenwerbung	412.696,71
III. Verwaltungsaufwand	1.418.933,04
IV. Sonstiger Aufwand	343.328,86
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	140.000,00
Gesamt	22.049.107,99

Jahresüberschuss 12.707,18

Anteil der Personalkosten in der Verwaltung am Gesamtaufwand 4,93 %

Anteil des administrativen Aufwandes am Gesamtaufwand 6,44 %

Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiteranzahl inkl. geringfügig Beschäftigter 311

davon in der Verwaltung 15

13. DER VORSTAND VON RETTET DAS KIND-ÖSTERREICH

Funktionärinnen und Funktionäre

- **Präsident:** LR a.D. Dr. Peter Rezar*
- **1. Vizepräsident:** Ombudsmann i. R. Bernd Bauer*
- **2. Vizepräsident:** BAL i. R. SR i. R. Mag. Dr. Kurt Scherzer
- **3. Vizepräsident:** LR a. D. Josef Eisl
- **Finanzreferent:** Dkfm. Dieter Wesenauer*
- **Stellvertretender Finanzreferent:** Dir. i. R. Mag. Dr. Manfred Teiner*
- **Schriftführer:** Mag. Maximilian Tinauer, MBA
- **Stellvertretender Schriftführer:** Dr. Christian Kuhn

Mitglieder des Vorstandes

- DI Peter Blaschitz
- Dr. Andreas Böck
- Dr. Helmut Dareb
- Mag. Birgit Dietrich, MAS
- Mag. Andrea Drexel*
- Dir. i.R. HR i. R. Mag. Walter Ebner
- BR Doris Hahn, Med MA
- Mag. Robert Herz
- Dr. Silvia Hofmann
- LAbg. StR Christoph Kaufmann, MAS
- LStA i. R. Dr. Wilhelm Klocker
- Mag. Ines Teresa Liebmann, MA
- Mag. Karoline Obitzhofer
- Gertraute Schaufler
- HR i. R. DI Werner Schiestl
- DI Martin Schmid
- GenMjr. i. R. Mag. Karl Semlitsch
- KR Regina Stanger
- Dr. Gerlinde Stern-Pauer
- Dr. Oskar Wawra
- Heidi Winsauer

*Mitglied des Präsidialausschusses

14. ADRESSEN DER EINRICHTUNGEN

RETTET DAS KIND-Österreich

RETTET DAS KIND-Österreich
 Pouthongasse 3
 1150 Wien
 Telefon: 01/982 62 16
 Telefax: 01/982 62 16 217
 office@rettet-das-kind.at
 http://www.rettet-das-kind.at

Beratungsdienst Simmering
 Simmeringer Hauptstraße 100/C/2
 1110 Wien
 Telefon: 01/749 65 71 65
 Telefax: 01/749 65 71 62

Fahrschülerhort Vöcklabruck
 Bahnhofstraße 17
 4870 Vöcklabruck
 Telefon: 0664/848 14 77

RETTET DAS KIND im Burgenland

**Mobiler Heilpädagogischer Dienst
 Fachbereichsleitung**
 Linkes Pinkauer 42/3
 7400 Oberwart
 Telefon: 03352/322 93

Sozialtherapeutisches Zentrum
 Neusiedler Straße 60
 7000 Eisenstadt
 Telefon: 02682/720 90

**Kinderschutzzentrum
 Eisenstadt**
 Unterbergstraße 20
 7000 Eisenstadt
 Telefon: 02682/642 14

**Förderwerkstätte
 Eisenstadt**
 Neusiedler Straße 60
 7000 Eisenstadt
 Telefon: 02682/720 92

**Arbeitsgruppe
 Siegendorf**
 Gewerbezone Ost
 7011 Siegendorf
 Telefon: 02687/200 03

**Förderwerkstätte
 Großpetersdorf**
 Hauptstraße 82
 7503 Großpetersdorf
 Telefon: 03362/78 80

**Förderwerkstätte
 Jennersdorf**
 Hauptstraße 46
 8380 Jennersdorf
 Telefon: 03329/460 01

**Förderwerkstätte
 Mattersburg/Walbersdorf**
 Hauptstraße 75
 7210 Walbersdorf
 Telefon: 02626/643 04

**Förderwerkstätte
 Oberpullendorf**
 Bahnstraße 23a
 7350 Oberpullendorf
 Telefon: 02612/427 73

**Förderwerkstätte
 Stegersbach**
 Feldgasse 1
 7551 Stegersbach
 Telefon: 03326/526 21

**Sozialpädagogische Wohn-
 gemeinschaft Rosenhof**
 Spitalgasse 1
 7091 Breitenbrunn
 Telefon: 02683/300 10

**SPWG Rosenhof
 Außenwohngruppe Frauenkirchen**
 Mühlteich 4-6/6
 7132 Frauenkirchen
 Telefon: 0664/846 55 12

**Berufliche Integration
 Eisenstadt**
 Beim Alten Stadttor 1-3/6
 7000 Eisenstadt

**Berufliche Integration
 Güssing**
 Grabenstraße 4/10
 7540 Güssing

**Berufliche Integration
 Jennersdorf**
 Eisenstädter Straße 6
 8380 Jennersdorf

**Berufliche Integration
 Leitungsbüro**
 Neusiedler Straße 60
 7000 Eisenstadt

**Berufliche Integration
 Mattersburg**
 Brunnenplatz 6/02B
 7210 Mattersburg

**Berufliche Integration
 Neusiedl**
 Hauptplatz 29/1/6
 7100 Neusiedl am See

**Berufliche Integration
 Oberpullendorf**
 Hauptstraße 34/6
 7350 Oberpullendorf

**Berufliche Integration
 Oberwart**
 Gustav-Brunner-Straße 1
 7400 Oberwart

**Tages- und Wohnheim für
 Schwerstbehinderte**
 Eisenstädter Straße 17/5
 7062 St. Margarethen
 Telefon: 02680/200 11 11

**Betreute Wohngemeinschaft für
 Erwachsene mit Behinderung
 Eisenstadt**
 Johann-Sebastian-Bach-Gasse 3/1/913
 7000 Eisenstadt
 Telefon: 02682/615 90

**Betreute Wohngemeinschaft für
 Erwachsene mit Behinderung
 Jennersdorf**
 Hans-Ponstingl-Gasse 10/1
 8380 Jennersdorf
 Telefon: 0664 848 14 62

**Betreute Wohngemeinschaft für
 Erwachsene mit Behinderung
 Neudörfel**
 Augasse 2
 7201 Neudörfel
 Telefon: 0664/848 14 78

15. LANDESVERBÄNDE

RETTET DAS KIND-Kärnten Villacher Straße 241 9020 Klagenfurt Telefon: 0463 / 213 03 Telefax: 0463 / 213 03 19 office@rettet-das-kind-ktn.at www.rettet-das-kind-ktn.at	RETTET DAS KIND-Niederösterreich Schlossplatz 1 3441 Judenau Telefon: 02274 / 78 44 Telefax: 02274 / 78 44 17 info@rettet-das-kind-noe.at www.rettet-das-kind-noe.at	RETTET DAS KIND-Oberösterreich Promenade 25b 4020 Linz Telefon: 0681 / 204 050 04 info@rettet-das-kind-ooe.at www.rettet-das-kind-ooe.at	RETTET DAS KIND-Salzburg Warwitzstraße 9-11 5020 Salzburg Telefon: 0662 / 825 943 Telefax: 0662 / 825 943 4 office@rettet-das-kind-sbg.at www.rettet-das-kind-sbg.at
RETTET DAS KIND-Steiermark Merangasse 12 8010 Graz Telefon: 0316 / 831 690 Telefax: 0316 / 831 690 20 office@rettet-das-kind-stmk.at www.rettet-das-kind-stmk.at	RETTET DAS KIND-Tirol Krippengasse 4 6020 Innsbruck Telefon: 0512 / 202 413 Telefax: 0512 / 202 413 office@rettet-das-kind-tirol.at www.rettet-das-kind-tirol.at	RETTET DAS KIND-Vorarlberg Wichnergasse 17/7 6800 Feldkirch Telefon: 0664 / 917 14 18 info@rettet-das-kind-vbg.at www.rettet-das-kind-vbg.at	RETTET DAS KIND-Wien Endresstraße 18/1/5 1230 Wien Telefon: 01 / 585 77 78 Telefax: 01 / 585 77 78 1 office@rdk-wien.at www.rdk-wien.at

RETTET DAS KIND ist in Österreich nach föderalistischen Prinzipien organisiert, und es gibt – mit Ausnahme des Burgenlandes, das von RETTET DAS KIND-Österreich betreut wird, in allen Bundesländern eine RETTET DAS KIND-Organisation.

Daraus resultiert nicht nur eine besondere Nähe zu den auftauchenden Problemen, sondern es ergeben sich auch überaus vielfältige Aktivitäten in ganz Österreich.



16. FÖRDERINNEN UND FÖRDERER

Die weitgespannte Tätigkeit von RETTET DAS KIND-Österreich wäre nicht möglich ohne die Unterstützung bzw. Zusammenarbeit mit vielen Partnerinnen und Partnern, die sich mit uns gemeinsam dem Wohl von Familien und Kindern widmen. Wir danken daher im Namen von RETTET DAS KIND-Österreich **vor allem** folgenden Förderinnen und Förderern:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz · Bundesministerium für Justiz · Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung · Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend · Sozialministeriumservice, Landesstelle Burgenland und Landesstelle Wien · Europäischer Sozialfonds · Land Oberösterreich · Stadt Wien · Fonds »Soziales Wien« · Österreichische Kinderhilfe · Aktion »Licht ins Dunkel« · SPAR Österreich AG · Georg und Herma Joppich'scher Fonds.

FÖRDERINNEN UND FÖRDERER VON RETTET DAS KIND IM BURGENLAND

Land Burgenland · Stadt Eisenstadt · Marktgemeinde Großpetersdorf · Stadtgemeinde Jennersdorf · Stadtgemeinde Mattersburg · Stadtgemeinde Oberpullendorf · Gemeinde Stegersbach · Marktgemeinde Breitenbrunn · Stadtgemeinde Frauenkirchen · Stadtgemeinde Güssing · Stadtgemeinde Oberwart.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei 12.446 aktiven Spenderinnen und Spendern, die RETTET DAS KIND im Jahr 2024 unterstützt haben.



Dankeschön!

Fotos: © RETTET DAS KIND; © Rettet das Kind-Burgenland;
 (© Halfpoint, © baiajaku, © hadynyah, © SchulteProductions)/iStock / Getty Images Plus via Getty Images;
 (© ThomasVogel, © FatCamera)/E+ via Getty Images; ©Yurchyk - stock.adobe.com.

IMPRESSUM: Tätigkeitsbericht 2024

Informationsschrift für Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Förderinnen/Förderer

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein RETTET DAS KIND-Österreich

Für den Inhalt, Spendenwerbung und -verwendung verantwortlich: Mag. Walter Paulhart

Für den Datenschutz verantwortlich: DI Rossen Tchobanski

1150 Wien, Pouthongasse 3, Telefon 01/982 62 16

office@rettet-das-kind.at · <https://www.rettet-das-kind.at> · IBAN: AT15 6000 0000 0170 0000